

14. Regionaltreffen in Konstanz-Dingelsdorf – 3. bis 6.1.2009

Andreas Rittershofer F(e)ine Privatbahn in Dingelsdorf

English Summary: The Dingelsdorf private branch layout consisted of eight stations including one that participated for the first time. A further developed fine coupler proved reliable – Mathias Hellmann will report on this coupler in the next issue of Hp1.

Wie von diesem Treffen schon gewohnt, wurden acht Betriebsstellen und die Strecke routiniert und zügig aufgebaut, justiert, die Schienen gereinigt usw. Zum ersten Mal im Einsatz war Martin Seeburgers Bahnhof Bollstedt, der als nächster Schlösser für Weichen und Gleissperren bekommen wird, um auch hier mit dem Vorbild entsprechender Sicherungstechnik operieren zu können.

Auf dem Arrangement wurde ein schöner Fahrplan einer westdeutschen Privatbahn gefahren. Den Personenverkehr übernahmen Triebwagen, welche teilweise mit einem Personenwagen verstärkt wurden oder gar einen DB-Kurswagen zum Kurort Kelkheim mitführten. Eine besonders stark ausgelastete Verbindung im morgendlichen Schülerverkehr erforderte ein „Sandwich“, bestehend aus zwei Triebwagen und einem Personenwagen in der Mitte – für die Lokführer ungewohnt und fordernd. Rüben wurden an zwei Ladestellen verladen und teilweise mit einem Schlepptriebwagen gefahren. Der Güterzug des Wagenladungsverkehrs startete im Sbf Tiefenthal mit 15 bis 20 Wagen, die Bedienung aller Ladestellen, zweier Gleisanschlüsse als Sperrfahrt und diverse Zugkreuzungen bedeuteten viel Arbeit für das Personal und begeisterten jeden, der am Rangieren Freude hat. Der Betrieb wurde im Zugleitbetrieb abgewickelt, mit dem Zugleiter in Kelkheim und einem Fahrdienstleiter im Sbf Tiefenthal. Der Zugleiter war

durchweg gut beschäftigt: laufend am Telefon, Zugmeldebuch führen und dann noch die Rangierbewegungen in Kelkheim überwachen.

Dieses Treffen war auch der erste große Praxistest einer neuen selbst entwickelten Kupplung, die nicht nur sehr zierlich ist und auch im Bogen sicher kuppelt, sondern vor allem den voluminösen Kupplungs-

schacht unter den Wagen entbehrlich macht, der doch immer ein Fremdkörper war und ist. Man war sich abschließend einig, dass die neue Kupplung den Einsatz erfolgreich bestanden hat und nur noch kleine Änderungen notwendig sind. Mehr dazu in einem späteren Beitrag von Mathias Hellmann.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die guten Rahmenbedingungen, die zum Gelingen eines Treffens auch wichtig sind – z. B. Speis und Trank. Es war ein schönes Treffen, ruhig und ohne Hektik, aber mit intensivem Fahrbetrieb und Erfahrungsaustausch. Mein Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben, ich freue mich auf das nächste Mal ☺

Andreas Rittershofer

Strecke bei Schönberg

Foto:
Andreas Rittershofer

